

# Neu-Ulm, Künetteweg

## 'Jules et Jim' - Promenade Sociale

### Besondere Anerkennung

Bauherr	NUWOG Wohnungsgesellschaft der Stadt Neu-Ulm
Entwurf   Planung	Kleine Metz Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
Haustechnik	Ott Ingenieure, Langenau
Statik	Studio C, Berlin
Freiraumplanung	Kleine Metz Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
Bauakustik	Jürgen Troue, Göppingen
Brandschutz	Sachverständigenbüro Arnhold, Weimar

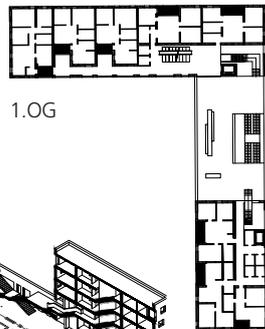
Modellvorhaben des experimentellen Wohnungsbaus der Obersten Baubehörde München „IQ\_Innerstädtische Wohnquartiere“

Anzahl der Wohnungen:	31
Wohnfläche (WF):	2.154 m <sup>2</sup>
Baukosten brutto (KG 300 + KG 400):	2.017 €/m <sup>2</sup> (WF)
Ø Nettokaltmiete:	6,75 €/m <sup>2</sup>
Jahr der Fertigstellung:	2014

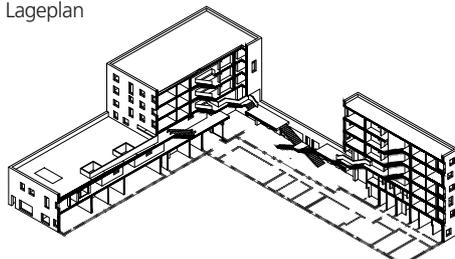
Primärenergiebedarf:	26,1 kWh/(m <sup>2</sup> a)
Spez. Transmissionswärmeverlust:	0,41 W/(m <sup>2</sup> K)
Endenergiebedarf:	78,7 kWh/(m <sup>2</sup> a)
Energieversorgung:	Fernwärme



Lageplan



1.OG



Kommunikationszone „Promenade Sociale“



### << Aus dem Votum der Jury

Der markante, gestufte Gebäudewinkel ist das Scharnier zwischen der heterogenen Bebauung nach dem Krieg und den neuen Wohngebieten. Die vorgegebene Nutzungsmischung von geförderten, familiengerechten Wohnungen und einer integrierten Kindertagesstätte führt in Anbetracht des knappen Grundstücks zu einer bemerkenswerten und unkonventionellen Lösung: Da der verbleibende ebenerdige Freiraum vollständig der Kita zur Verfügung steht, wurden die wohnungsnahen Freiräume auf den Baukörpern in den Obergeschossen angeordnet.

Zentrales Erschließungselement sind die in der Eingangshalle eingeordneten, gegenläufig zueinander verschränkten und auf dem Podest miteinander verbundenen Treppen, die eine interessante Kommunikationszone "Promenade Sociale" für alle Nutzer bilden und einen offenen, sehr großzügigen Binnenraum erzeugen. Dieser führt auf eine große Dachterrasse, die von den Bewohnern vielfältig für gemeinsame Aktionen genutzt werden kann. Über diesem Herzstück der Anlage erheben sich die beiden über Eck zueinander stehenden Baukörper namens "Jules" und "Jim".

Durch die kompakten Bauvolumina und das massive Ziegelmauerwerk wird der KfW 70 Standard (EnEV 2009) erreicht. Die Jury war beeindruckt von dem interessanten typologischen Ansatz für diese nicht einfache Bauaufgabe, der in Anbetracht der Komplexität nicht nur kostenseitig gut vertretbar ist, sondern zugleich auch architektonisch höchst überzeugend und diszipliniert umgesetzt wurde.



Gemeinsame Eingangshalle für KITA und Wohnungen.



Eine Doppelterre führt auf das Deck.



Fotos zum Projekt: Carsten Krohn, Berlin